



Angebote zum Themenkomplex „sexuelle Gesundheit“

Zwischen 14 und 18 Jahren ist ein idealer Zeitpunkt, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität und sexueller Gesundheit zu erlernen. Mangelnde oder unzureichende Informationen in Zusammenhang mit sexuell übertragbaren Infektionen, wie HIV, können Jugendliche in ihrer sexuellen Entwicklung verunsichern. Die sexualisierte mediale Umwelt (z.B. Pornographie) kann oft zu weiteren Irritationen führen.

Die angebotenen Workshops der AIDS HILFE OBERÖSTERREICH sind eigens auf Jugendliche zugeschnitten und vermitteln niederschwellig und verständlich Informationen zum Themenkomplex sexuelle Gesundheit.

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns nach den WHO Standards für Sexualaufklärung.
(<https://www.bzga-whocc.de/publikationen/standards-sexualaufklaerung>)

Neben Wissensvermittlung ist es uns wichtig in den Workshops auf die Lebens- und Erlebenswelt der Jugendlichen einzugehen und darauf zu reagieren. Dabei werden die vielfältigen Beziehungsaspekte, Lebensentwürfe, Lebenssituationen und Werthaltungen von Menschen berücksichtigt.

Workshop „HIV und sexuell übertragbare Infektionen“

Das „alte“ Bild von Aids ist in der Bevölkerung oft noch tief verankert. Dieses wird häufig unreflektiert an Jugendliche weitergegeben. Mangelnde oder unzureichende Informationen in Zusammenhang mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen können Jugendliche in ihrer sexuellen und gesundheitlichen Entwicklung verunsichern und beeinträchtigen.

In diesem Workshop wird alters- und zielgruppengerecht Grundwissen zum Thema HIV vermittelt. Was ist der Unterschied zwischen HIV und AIDS, welche Infektionswege gibt es, was bewirkt HIV im Körper, wie kann ich mich schützen. Darüber hinaus wird auf die medizinische und soziale Situation von HIV-Positiven eingegangen um möglicher Stigmatisierung entgegen zu wirken.

Neben HIV werden Basisinformationen zu weiteren sexuell übertragbaren Infektionen (STI) gegeben. Woran kann eine solche erkannt werden, Risikosituationen, Schutz usw.

Mögliche Inhalte:

- HIV und AIDS
- Übertragungswege
- Risikoeinschätzung
- Medizinische Entwicklung
- Leben mit HIV
- Weitere STIs
- Schutzmöglichkeiten

Ziel:

Neben Übertragungswege von HIV und anderen Geschlechtskrankheiten, Infektionsverlauf, Therapie der Infektion gehen wir ausführlich auf Schutzmöglichkeiten vor einer HIV-Infektion ein. Die Jugendlichen werden befähigt Risikosituationen richtig einzuschätzen und adäquate Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Schwerpunkt „Körperbilder und Körperwissen“

Aufgrund von sozialen Medien vermittelten perfekten Körper und deren Geschlechtsorgane sollen Schaubilder und ein realistisches Bild von der Vielfalt des Körpers vermitteln. Vorstellungen was „normal“ ist werden hinterfragt.¹ Durch eigens für den sexualpädagogischen Bereich konzipierte Modelle von Körperregionen² wird umfangreiches Wissen zu Sexualorganen und deren Funktionen vermittelt.

Die sexuelle Aufladung in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens (z.B. durch sexistische Werbung) wirkt auf Jugendliche ein und konfrontiert sie mit unerreichbaren Schlankheits-, Fitness- und Schönheitsnormen. Darüber hinaus verstärkt Pornographie das Bild von unrealistischen Vorstellungen. Dies alles steht oft im Gegensatz zu mangelndem oder falschem Wissen.

Ziel:

Durch den Workshop werden diese „Idealbilder“ hinterfragt und soll zur kritischen Auseinandersetzung mit diesen Bildern anregen. Informationen zur Anatomie, zu Geschlechtsorganen, Zyklus uvm. kann ein mangelndes oder falsches Wissen korrigieren.

¹ <https://www.saferinternet.at/news-detail/neue-studie-schoenheitsideale-im-internet> (25.6.2024)

² <https://www.paomi.de/>

LGBTIQA+ und Gender

Wie ein Mann und eine Frau zu sein hat verstärkten den individuellen Druck den gesellschaftlichen Erwartungen und Normierungzwgen zu entsprechen. Die Auseinandersetzung mit der sexuellen Orientierung und der geschlechtlichen Identität ist in der Zeit der Pubertät eine besonders vulnerable Phase für Jugendliche – v.a. dann, wenn sie sich nicht im Konzept der binären und heteronormativen Vorstellung von Geschlecht verorten.

Ziel

In diesem Workshop sollen gesellschaftlich vordefinierte und fest verankerte Rollenbilder hinterfragt und die Vielfalt von Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung beleuchtet werden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Geschlecht soll den Blick auf ein großes, buntes Spektrum von möglichen Liebes- und Lebensformen erweitern.

Inhalte

- „Geschlecht“ und „Gender“
- Geschlecht(er) und Geschlechterrollen
- LGBTIQA+ und Diversität
- Vielfalt von Liebes- und Lebensformen